

Die marianische Kongregation des Seelsorgeklerus des Dekanates von Sitten (1652-1679)

von Dr. D. Zmesch

Die marianischen Kongregationen verdanken ihre Einführung im Wallis der Gesellschaft Jesu. Bereits für 1624 ist das Bestehen einer Studenten-Kongregation am Jesuiten-Kollegium von Benthen nachweisbar.¹⁾ Kongregationen für Männer und Frauen und für verschiedene Stände dürften gleichzeitig entstanden sein. Auch der Seelsorgeklerus der verschiedenen Dekanate scheint sich zu solchen marianischen Vereinen zusammengeschlossen zu haben.

Die Vertreibung der Jesuiten aus dem Wallis, die 1627 erfolgte, mußte auch auf die Entwicklung der Kongregationen im Lande hemmend und lähmend einwirken. Durch Beschluß des Landrates vom 11. Dezember 1650 wurden die Patres zurückgerufen, die schon im folgenden Frühjahr, und zwar vorab in Siders, ihre Wirksamkeit wieder aufnahmen.²⁾ Wohl ihrem Einfluß ist es zu verdanken, daß die marianische Kongregation des Seelsorgeklerus des Dekanates von Sitten im Verlaufe des Jahres 1652 zu neuem Leben erweckt wurde.

Über die Geschichte und Geschichte dieser Kongregation für die Jahre 1652—1679 gibt uns ihr Protokollbuch, das im Archiv von Valeria aufbewahrt wird, Aufschlüsse, die auch für die heutige Zeit nicht ohne Bedeutung sind.

1) Zmesch. Zur Geschichte des Kollegiums von Brig, S. 37.

2) I. c. 12 etc.

Mit Genehmigung des Bischofs Adrian IV von Niedmatten, und unter dem Vorſiße von Dr. Johannes von Sepibus, Großsakristan und Stadtpfarrer von Sitten, und Peter de Communis, Großantor und Supervigilant von Sitten, versammelten sich im September [der Tag ist nicht angegeben] 1652 folgende Seelsorgepriester in der Kirche des hl. Theodor in Sitten :

Apertet Claudius, Domherr von Sitten und Pfarrer von Saviese,

Sylvestri Franciscus, Pfarrer von Grone und Supervigilant von Siders,

de Rambrhde Bernardus, Pfarrer von St. Martin,

Morard Johannes, Pfarrer von Ahent,

Cornet Nikolaus, Pfarrer von Nar,

Fah Henricus, Pfarrer von Mendaz,

Byord Carolus, Pfarrer von Veg,

Moccan Franciscus, Pfarrer von Grimisuat,

Kannue Franciscus, Pfarrer von Mage,

Clemens Johannes, Pfarrer von Brämis,

Faber Nikolaus, Vikar von Evolene.

Von dem Seelsorgeklerus fehlten nur Babusotto Petrus, Pfarrer von Hérémence und Follonier Johannes, Vikar von Sitten, die aus wichtigen Gründen entschuldigt waren.¹⁾

In feierlicher Sitzung beschloßen diese Herren die Neuerrichtung der marianischen Kongregation des Seelsorgeklerus des Dekanates von Sitten und stellten sie unter der Schutz der in den Himmel aufgenommenen Mutter Gottes. Die Regeln wurden durchberaten und beschloßen und die verschiedenen Ämter besetzt. Am 5. Juli 1653

1) Das Landdekanat Sitten schloß also auch das heutige Dekanat Veg in sich.

erteilte der Oberhirte Adrian IV von Riedmatten der ganzen Einrichtung die bischöfliche Genehmigung.

Der Inhalt der Regeln ist kurz folgender: Sobald man Kunde hat von der Krankheit eines Mitbruders, sollen die näheren Pfarrer ihn besuchen und ihn in leiblichen und geistigen Nöten möglichst unterstützen. Der erkrankte Mitbruder wird dem Präfekten oder dem Dekan oder seinem benachbarten Pfarrer die nötigen Mitteilungen machen.

Beim Tode eines Mitgliedes ist jeder Mitbruder verpflichtet, der Begräbnis beizuwohnen und für den Verstorbenen eine hl. Messe zu lesen.

Jährlich wird von der Kongregation viermal feierlicher Gottesdienst (mit gesungenem Amt, Diakon und Subdiakon) veranstaltet und zwar:

- 1) für die verstorbenen Mitbrüder;
- 2) zu Ehren des hl. Geistes;
- 3) zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit;
- 4) zu Ehren der Mutter Gottes.

An diesen vier Tagen sollen alle Mitglieder in der Versammlungskirche die hl. Messe lesen oder wenigstens aus der Hand des Priesters die hl. Kommunion empfangen.

Der Gottesdienst beginnt jedesmal mit dem Hymnus «Veni Creator» und schließt mit dem «Te Deum».

Ein von der Kongregation bestimmter Prediger hat bei jeder Versammlung eine den Umständen angepaßte Ansprache zu halten.

Nach Schluß des Gottesdienstes begeben sich die Mitglieder bescheiden an den Versammlungsort, woselbst die

eigentliche Konferenz und das einfache Mittagsmahl stattfindet. Während des Mahles wird eine geistliche Lesung abgehalten. Die eigentliche Konferenz behandelt der Reihe nach alle Fragen, welche die Seelsorge betreffen. Die jeweilige Versammlung bestimmt, welche Gegenstände an der nächsten Tagung zu besprechen sind.

Für die laufenden Kosten hat jedes Mitglied seinen Anteil zu entrichten.

An der Spitze der Kongregation steht :

1) der Präfekt, welcher im Einvernehmen mit dem Supervigilant des Dekanates für die Ausführung der Statuten besorgt ist ;

2) zwei Ratsglieder, die dem Präfekten zur Seite stehen ;

3) zwei Beichtväter, welche bei jeder Versammlung ihres Amtes zu walten haben ;

4) der Sekretär, welcher über den Verlauf der Versammlung genaues Protokoll führt.

Mit der Sitzung vom 6. Juli 1653 beginnt die Kongregation ihre regelmäßige Thätigkeit. 1652 hält sie 2, 1653 3, später jährlich 4 Sitzungen ab, wie die Regeln es vorschreiben. Nach der Versammlung vom 17. April 1664 tritt ein völliger Unterbruch ein bis zum 14. April 1671 ; angeblich, weil Domherr Peter Guntern, der bisher als Supervigilant an der Spitze der frommen Vereinigung gestanden, sich von diesem Amte zurückgezogen habe. Unter dem neuen Supervigilanten, dem Domherrn Claudius Apertet, nahm die Kongregation am 14. April 1671 ihre Wirksamkeit wieder auf, jedoch versammelte sie sich fernerhin nur mehr 2—3 mal im Jahre.

Die Versammlungen der Kongregation fanden immer in Sitten, in der Kirche des hl. Theodor, statt, nur 1657 und 1658 abwechselungsweise in den verschiedenen Pfarreien der Nachbarschaft (Hérémence, Ver, Rendaz, St. Martin, Sabiese, St. Severin, Grimisuat und Planconthey). 1657 und 1658 verlegte man die Versammlung auf das Fest der Kirchweihe oder des Patrons des betreffenden Ortes und suchte den gesamten Gottesdienst recht feierlich zu gestalten.

Über alle Sitzungen wurde genau Protokolle geführt; nur eine einzige, die von 7. Februar 1657, ist nicht verzeichnet worden.

Mit peinlicher Genauigkeit wurde daran festgehalten, daß sämtliche Mitglieder den Sitzungen beizuhöhen. Wer nicht erschien, mußte der Konferenz den Grund seiner Abwesenheit mitteilen; wurde dieser Grund nicht als genügend erachtet, so mußte der Strafbare unumwiderruflich eine Buße, gewöhnlich $\frac{1}{2}$ Pfund Wachs, entrichten.

Auch die geistliche Ansprache oder Predigt durfte nie unterlassen werden. Meistens war es der Präsekt der Kongregation, der diese Pflicht zu erfüllen hatte; nicht selten wurde aber auch ein anderes Mitglied oder auch ein Gast mit dieser Aufgabe betraut. So z. B. heißt es für den 22. April 1655, daß an diesem Tage Domherr Mathias Will „in äußerst gelehrter Weise“ gepredigt habe.

Wie bereits oben bemerkt, umfaßte die Kongregation nur die Priester, die in der Seelsorge tätig waren. Sie bezweckte nämlich nebst der Heiligung der Mitglieder, dieselben in ihrer Berufstätigkeit allseitig zu fördern und zu unterstützen. Daher wurde an jeder Sitzung eine einschlägige Frage gründlich besprochen und behandelt. Der Gegenstand war zum voraus bestimmt und meistens 2—

3 „Definitoren“ zu eingehendem Studium überwiesen worden.

Bald sind es Fragen der eigentlichen Moral und Casuistik, bald Fragen der Pastoral, bald Fragen der Liturgie, die im Laufe der Jahre zur Behandlung gelangen; sie alle aber erwecken den Eindruck, daß sie der Wirklichkeit des täglichen Lebens entnommen sind und daß deren Lösung einer erspriesslichen Wirksamkeit der Seelsorger mannigfaltigen Nutzen bieten mußte.

Für das große Ansehen, das die Priesterkongregation von Sitten sich erworben, zeugt auch der Umstand, daß nicht selten der Landesbischof, die Domherren oder auch andere geistliche Herren die Sitzungen der Kongregation mit ihrer Gegenwart beehrten. Des öftern stellten auch Priester, die im Dekanat von Siders oder Ardon wirkten, das Gesuch, als eigentliche Mitglieder in die Kongregation von Sitten aufgenommen zu werden, welchen Bitten meistens entsprochen wurde.

Mit dem Protokoll der Sitzung vom 6. September 1678 schließen die Nachrichten, die wir von der Kongregation von Sitten besitzen. Dasselbe bestimmt noch die nächste Sitzung auf den Dienstag nach dem weißen Sonntag des Jahres 1679; die Sitzung selbst wird nicht mehr verzeichnet.

Ob die Kongregation ihre Tätigkeit gänzlich eingestellt, ob andere Schriften deren Protokolle enthalten, ist uns unbekannt. Immerhin sind die 48 Foliosseiten, die uns über den Bestand und die Tätigkeit der marianischen Kongregation des Seelsorgeklerus des Dekanates von Sitten für die Jahre 1652—1679 Aufschluß geben, ein ehrendes Zeugnis für den religiösen Eifer und die geistige Strebsamkeit der damaligen Zeit.

Verzeichnis der Mitglieder.

Dr. de Sepibus Johann, Großsakristan und Pfarrer von Sitten	1652 ¹⁾
de Communis Petrus, Großkantor und Supervigilant von Sitten	1652
Apertet Claudius, Domherr und Pfarrer von Saviese	1652
Ehlvestri Franciscus, Pfarrer von Grone und Supervigilant von Siders	1652
de Nambrhde Bernardus, Pfarrer von St. Martin	1652
Morard Johannes, Pfarrer von Ahent	1652
Cornet Nikolaus, Pfarrer von Nag	1652
Jah Heinrichs, Pfarrer von Mendaz	1652
Biord Carolus, Pfarrer von Bey	1652
Rannue Franciscus, Pfarrer von Mage	1652
Moccan Franciscus, Pfarrer von Grimisuat	1652
Clemens Johannes, Lizenziat der Rechte, Pfarrer von Brämis	1652
Faber Nikolaus, Vikar von Evolene	1652
Babusotto Petrus, Pfarrer von Hérévence	1652
Gollonier Johannes, Vikar von Sitten	1652
Dr. Udrio (Udri) Franciscus, Pfarrer v. Saviese	1653
Lagger Nikolaus, Pfarrer von Brämis	1655
Gunter Petrus, Domherr und Supervigilant von Sitten	1655
de Chabassine Anselmus, Pfarrer von Ahent	1655
de Pratis Jakobus, Vikar von Sitten	1655
Dr. Rard Antonius, Pfarrer von Leytron	1656
Dondena Andreas, Pfarrer von Grimisuat	1656
Batterius Franciscus, Pfarrer von Gundis	1656

1) Datum des ersten Vorkommens im Verzeichniß.

de Bergeriis Balthasar, Pfarrer von Petroz	1659
Pellizo Nikolaus, Pfarrverwes von Ahent	1659
Zulleranus Johannes, Vikar von Evolène	1660
Ebener Christian, Rektor der Kathedrale	1661
Bianchini Ludovicus, Pfarrer von Petroz	1661
Constantinus Bartholomaeus, Pfarrer v. Ahent	1661
Lenghen Martinus, Pfarrer von Mage	1661
Fregand Carolus, Rektor auf Valeria	1662
Vulpes (Fuchs) Petrus, Pfarrer von Ber	1662
Walbin Franciscus, Rektor des hl. Georg, Sitten	1662
Baba Johannes, Pfarrer von Brämis	1663
Mangolt Petrus, Domherr	1671
Luhet Bartholomaeus, Domherr und Pfarrer von Savièse	1671
Gabli Joh. Franciscus, Pfarrer von Ahent	1671
Eudrey Jacobus Martinus, Pfarrer v. Hérémence	1671
Journereaux Johannes, Vikar von Evolène	1671
Pauletus Nikolaus, Pfarrer von Grimsuat	1673
Brunus Christian, Pfarrer von Brämis	1673
Genodus Ludovicus, Vikar von Evolène	1675
de Nuce Michael, Pfarrer von Grimsuat	1675
Curten Johannes, Großsakristan und Pfarrer von Sitten	1676
Constantinus Petrus, Pfarrer von Grimsuat	1677
Gasner Nikolaus, Pfarrer von Nar	1677
Witschart Antonius, Vikar von Evolène	1678
Lehser Franciscus, Pfarrer von Hérémence	1678

Präsekt der Kongregation.

Dr. de Sepibus Johannes, Großsakristan und Pfarrer
von Sitten 1652—17. April 1664.

Mangolt Petrus, Domherr und Pfarrer von Sitten
1671 14. April—14. April 1676.

Curten Johannes, Domherr und Pfarrer von Sitten
1676 14. April—6. September 1678.

Secretär der Kongregation.

de Rambrhde Bernardus, Pfarrer von St. Martin 1652
—4. April 1654.

Dr. Udrh (Udrius) Franciscus, Pfarrer von Saviese
1654 9. Juni—1664 17. April.

Luhet Bartholomaeus, Pfarrer von Saviese 1676 14.
April—6. September 1678.¹⁾

1) Die Ratsglieder sind nicht regelmäßig angeführt; daher unterbleibt ihre Zusammenstellung.